
Ver?ffentlichungsdatum: 19-11-2008

Quelle: [Portal Europa](#)



Die F?rderung von Gro?grundbesitzern und Agrarfabriken durch die EU m?sse ein Ende haben, sagte der freiheitliche EU-Abgeordnete Andreas M?lzer an?ndlich der heute beginnenden Verhandlungen ?ber die Neuverteilung der Agrarmilliarden. „Wenn die Direktzahlungen gek?rzt und statt dessen verst?rkt der l?ndliche Raum gef?rdert wird, so w?re dies aber nur ein erster Schritt in die richtige Richtung. Au?erdem ist zu bezweifeln, ob es tats?chlich zu einer Abkehr von der F?rderung der Agrarriesen kommt. Denn Mitgliedstaaten wie Frankreich oder Deutschland mit ihrer gro?r?umig strukturierten Landwirtschaft werden die bisherige F?rderpraxis sicherlich mit Z?hnen und Klauen verteidigen“;, so M?lzer weiter.

In ?sterreich m?sse die EU, verlangte der freiheitliche EU-Mandatar, den alpinen Raum, der eine ?ber Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft sei, verst?rkt f?rdern. Allerdings sei zu bezweifeln, da? die Eurokraten im fernen Br?ssel ?ber die Besonderheiten der Landwirtschaft in den verschiedenen Mitgliedstaaten ausreichend Bescheid w?ssten. „Daher ist es am besten, die Landwirtschaft zu renationalisieren. Die Mitgliedstaaten wissen am besten, welche Bereiche ihrer Landwirtschaft f?rderungsw?rdig sind. Und au?erdem k?nnte durch eine Renationalisierung der b?rokratische Dschungel in Br?ssel gelichtet und das EU-Budget halbiert werden“;, schlo? M?lzer.